

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS (23. OKTOBER–30. OKTOBER),
JAHRGANG A
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 30)

EINFÜHRUNG

Was hat Priorität im Leben? Wenn Jesus auf diese Frage antwortet, steht er ganz in der Tradition seiner Väter und Mütter im Glauben. Er sagt: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«. Und: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

In diesem Doppelgebot der Liebe gewinnt der Glaube Gestalt. Darum lehrt Paulus seine Gemeinde liebevoll und „mütterlich“, wie er im 1. Thessalonicherbrief schreibt. Genauso ermutigen wir einander, Gottes Weg zu gehen. Wer das tut, ist „wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen.

PSALM 1

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,

sondern hat Lust am Gesetz des HERRN
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht.

Und was er macht, das gerät wohl.

Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.

Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

TAGESGEBET

Gott,
du lehrst uns die Liebe
zu dir und zu unseren Nächsten.
Was einfach klingt,
fällt uns manchmal schwer.
Schreib uns deine Liebe ins Herz,

dass wir unseren Lebensweg gehen
im Licht deiner Liebe. Amen.

LESUNGEN

3. Mose 19,1–2.15–18

Und der HERR redete mit Mose und sprach:
Rede mit der ganzen Gemeinde der Israeliten und sprich zu ihnen:
Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott.

Du sollst nicht unrecht handeln im Gericht:

Du sollst den Geringen nicht vorziehen, aber auch den Großen nicht begünstigen,
sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.

Du sollst nicht als Verleumder umhergehen unter deinem Volk.

Du sollst auch nicht auftreten gegen deines Nächsten Leben;
ich bin der HERR.

Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen,
sondern du sollst deinen Nächsten zurechtweisen,
damit du nicht seinetwegen Schuld auf dich lädst.

Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst;
ich bin der HERR.

1. Thessalonicher 2,1–8

[Paulus schreibt:]

Denn ihr wisst selbst, liebe Brüder, wie wir Eingang gefunden haben bei euch:

Es war nicht vergeblich;

denn obgleich wir zuvor in Philippi gelitten hatten und misshandelt worden waren,
wie ihr wisst, fanden wir dennoch in unserm Gott den Mut,
bei euch das Evangelium Gottes zu sagen unter viel Kampf.

Denn unsre Ermahnung kam nicht aus betrügerischem
oder unlauterem Sinn noch geschah sie mit List,

sondern weil Gott uns für wert geachtet hat, uns das Evangelium anzuvertrauen,
darum reden wir, nicht, als wollten wir den Menschen gefallen,
sondern Gott, der unsere Herzen prüft.

Denn wir sind nie mit Schmeichelworten umgegangen, wie ihr wisst,
noch mit versteckter Habsucht

– Gott ist Zeuge –;

wir haben auch nicht Ehre gesucht bei den Leuten,
weder bei euch noch bei andern

– obwohl wir unser Gewicht als Christi Apostel hätten einsetzen können –,
sondern wir sind unter euch mütterlich gewesen:

Wie eine Mutter ihre Kinder pflegt,
so hatten wir Herzenslust an euch und waren bereit,
euch nicht allein am Evangelium Gottes teilzugeben,
sondern auch an unserm Leben;
denn wir hatten euch lieb gewonnen.

Matthäus 22,34–46

Als aber die Pharisäer hörten,
dass [Jesus] den Sadduzäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich.
Und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und fragte:
Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz?
Jesus aber antwortete ihm:
»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.«
Dies ist das höchste und größte Gebot.
Das andere aber ist dem gleich:
»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«
In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Als nun die Pharisäer beieinander waren, fragte sie Jesus:
Was denkt ihr von dem Christus?
Wessen Sohn ist er?
Sie antworteten: Davids.
Da fragte er sie:
Wie kann ihn dann David durch den Geist Herr nennen, wenn er sagt:
»Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße lege«?
Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er dann sein Sohn?
Und niemand konnte ihm ein Wort antworten,
auch wagte niemand von dem Tage an, ihn hinfort zu fragen.

FÜRBITTENGEBET

Gott,
deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Wir vertrauen uns deiner grenzenlosen Güte an
mit allem, was unser Herz bewegt.

Wir bitten dich für alle, die im Dienst deiner Kirche stehen,
dass sie Kraft und Begeisterung schöpfen aus der Begegnung mit dir
und das richtige Maß behalten zwischen Arbeit und Atem schöpfen.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für alle, die sich für Frieden einsetzen in der Welt,
für internationale Organisationen, für Soldatinnen und Soldaten in Friedensmissionen,
für zivile Hilfskräfte und Verhandlungsteams.
Lass ihre Bemühungen Früchte tragen, dass Menschen aufleben können.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen, die in unserer Stadt Verantwortung tragen,
für alle, die unser Gemeinwesen gestalten,
für Menschen die in Polizei, Feuerwehr und Versorgungsdiensten anderen dienen.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für deine Kirche hier am Ort,
dass sie konkret und spürbar Zeugnis gibt
von deiner Liebe und Güte.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Nimm dich unserer Bitten an, Gott,
wie du dich aller annimmst, die dich um Hilfe anrufen.
Du bist unserer Hoffnung,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist,
ein Gott bist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Die Evangeliumslesung kommt im deutschen Lektionar nicht vor. Siehe aber die Parallelstelle bei Markus, 18. Sonntag nach Trinitatis, Reihe I.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

295 Wohl denen die da wandeln

325 Sollt ich meinem Gott nicht singen

WOCHENLIED:

412 So jemand spricht: Ich liebe Gott

413 Ein wahrer Glaube Gotts Zorn stillt

PREDIGTLIED:

416 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens

417 Laß die Wurzel unsers Handelns Liebe sein

AUSGANGSLIED:

170 Komm, Herr, segne uns

419 Hilf, Herr meines Lebens

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.